Da bin ich dabei!

Deutsche Meisterschaften 2022

Seit 1970 trägt der Deutsche Minicar Club (DMC) Deutsche Meisterschaften aus. In den unterschiedlichsten Rennklassen treffen sich dort die besten Fahrer ihrer Klasse. In der letzten Ausgabe von Cars & Details wurden die unterschiedlichen Verbrennerklassen vorgestellt. In dieser Ausgabe geben wir einen Überblick über die Elektro-Klassen im Onroadbereich.

Teil 2: Elektroklassen - Onroad

Das Angebot an RC-Cars mit Elektroantrieb ist groß, weitaus größer als in den Verbrennerklassen. Es gibt Fahrzeuge für jeden Geschmack. Du liebst die Formel 1 – in der Elektrosparte gibt es das passende Chassis mit der passenden Karosserie. Du stehst auf Tourenwagen – Da ist die Auswahl noch größer. Genauso groß wie das Angebot an Fahrzeugen ist das Angebot an Motoren, Akkus Reglern und Reifen.

Das Material, dass du bei Deutschen Meisterschaften einsetzen kannst, wird durch das Reglement (siehe dazu DMC-Homepage: https://dmc-online.com/wordpress/reglement/komplett/) für jede einzelne Rennklasse vorgegeben.

Formel1-Boliden warten auf die Startfreigabe für einen Vorlauf.

Tourenwagen

Die Sparte Tourenwagen Elektro ist die vielfältigste Rennsparte im DMC. In keiner anderen gibt es so viele unterschiedliche Rennklassen wie gerade bei den Tourenwagen. Getrennt nach Leistungsstärke der eingesetzten Motoren, der Antriebsart (4WD/Frontantrieb) und passend zum Fahrkönnen der Teilnehmer gibt es ein Angebot. Der DMC fährt bei Deutschen Meisterschaften vier Klassen aus: Tourenwagen Modified, Tourenwagen Sport/Standard, Tourenwagen Hobby, und Tourenwagen Fronti. Daneben gibt es noch die Klasse Fun, eine reine Einsteigerklasse. Das Minimumgewicht ist in allen Klassen auf 1320 Gramm festgesetzt – bis auf Tourenwagen Fronti, wo 1250 Gramm gelten.

Die besten Fahrer messen ihr Können in der Klasse Tourenwagen Modified. Die Motoren und Regler sind freigegeben. Je nach Strecke setzen die Fahrer Brushlessmotoren mit bis zu 4,0 oder 4,5 Turns ein. Ausgeklügelte und individuell einstellbare Reglerprogramme liefern Power „ohne Ende“. Nur wenige Fahrer bringen die Kraft, die die heutigen Motoren, Regler und Akku liefern, auch wirklich effizient auf die Strecke. Der Verschleiß an den Fahrzeugen ist aufgrund der hohen Antriebsleistung extrem hoch.

Die Tourenwagenklasse Sport, ansonsten bekannt auch unter den Namen Standard,

Links: Tourenwagen Modified kurz vor dem Start eines Vorlaufes

DM-Banner am Fahrerstand

Stock oder Pro Stock, ist die mit Abstand beliebteste Rennklasse in der Tourenwagensparte Elektro. Der Grund: Die Leistung der Motoren ist begrenzt – auf 13,5 Turns. Die Power ist auch für „normale“ Fahrer noch auf die Strecke zu bringen. Häufig werden die Motoren vom Veranstalter ausgegeben, damit Manipulationen ausgeschlossen werden können. Beim DMC wählen die Fahrer aus einer Liste homologisierter Motoren aus. Der Regler ist freigestellt, muss aber im Null-Boost-Modus betrieben werden.

Die Fahrzeuge sind im Übrigen identisch mit denen der Modifiedklasse, Die Fahrer sparen weder am Material noch beim Einsatz teurer Tuningteile.

In der Klasse Tourenwagen Hobby ist die Leistung der Motoren auf Brushlessmotoren auf 17,5 Turns eingeschränkt. Der freigestellte Regler darf nur im Null-Boost-Modus genutzt werden. Die Leistung der Motor-Regler-Kombination ist noch einmal niedriger als in der Standardklasse. Die Fahrzeuge selbst sind identisch zu denen in Modified. Auch in dieser Klasse sparen die Fahrer nicht am Material oder an teuren Tuningteilen.

In der Klasse Tourenwagen FWD werden nur Fahrzeuge mit einem Frontantrieb gefahren. Die Karosserien sind den Originalfahrzeugen nachgebildet. Die Motorleistung ist auf 17,5 Turns begrenzt. Der Regler läuft im Null-Boost-Modus. Als DMC-Rennklasse ist Tourenwagen Fronti noch jung.

Wie die Formel 1-Klasse erlebte auch die Klasse Tourenwagen FWD in den letzten Jahren eine Renaissance. Bis um die Jahrtausendwende waren Tourenwagen mit Frontantrieb im Tamiya-Euro-Cup eine begehrte Rennklasse. Danach wurde es dann ruhig. Erste Rennen wurden wieder ab 2015/2016 gefahren – mit einem Nachfolger des legendären Tamiya FWD. Schnell stiegen dann auch andere Hersteller in den wachsenden Markt ein und lieferten immer ausgefeiltere Modelle mit immer mehr Karbon- und Aluteilen.

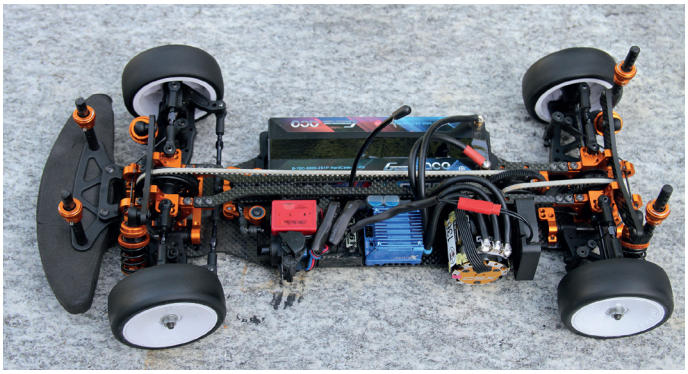
Die Formelklasse

Der DMC trägt seit 2016 wieder Deutsche Meisterschaften in der Formelklasse aus. Von 2008 bis 2015 gab es im DMC keine Rennen in dieser Klasse. Die Nachfrage war einfach zu gering. Mit der Einführung der Formel-Klasse in die Euro Touring Series im Jahr 2012 lösten deren Veranstalter Uwe Rheinard und Scotty Ernst einen wahren Boom in dieser Klasse aus, der schnell auch auf andere Rennserien überschwappte.

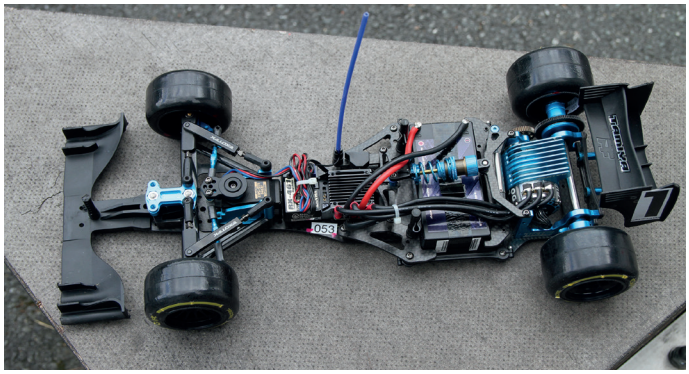
DM geht über zwei Tage

Eine Deutsche Meisterschaft in den Elektroklassen geht in der Regel über zwei Tage. Nach den Trainingsdurchgängen stehen mehrere Qualiläufe an – bis zu fünf Stück. Die drei schnellsten Läufe kommen in die Wertung (Punktewertung) zur Einteilung der Finalläufe. Das A-Finale wird drei Mal gefahren. Die zwei besten Läufe werden nach Punkten gewertet. Die unteren Finale werden in der Regel zwei Mal ausgetragen, wobei dann ein Lauf gewertet wird.

Anzeige:



Ein Tourenwagen im Maßstab 1:10 von Xray. Seit Jahren überzeugt dieses Modell durch seine Haltbarkeit



Der Tamiya Formel ist ein typischer Vertreter seiner Rennklasse

Mach mit

Du willst dein Können mit anderen messen? Die stärksten Gegner triffst du bei einer offiziellen Deutschen Meisterschaft des Deutschen Minicar Clubs (DMC). Dazu brauchst du eine Lizenz, das heißt, Du muss Mitglied im DMC sein und Du brauchst ein dem Reglement deiner Klasse entsprechendes Fahrzeug.

Zugelassen sind Formel 1-Fahrzeuge, deren Karossen weitgehend dem Original angepasst sind. Eine Fahrerfigur ist vorgeschrieben. Sie werden angetrieben von 21,5 Turns-Brushlessmotoren im Zusammenspiel mit Reglern im Null-Boost-Modus. Die Energie kommt aus zweizelligen Lipo-Akkus. Die Fahrzeuge müssen fahrfertig mindesten 1050 Gramm auf die Waage bringen. Vorgeschrieben ist die Nutzung von Hohlkammerreifen mit einem Durchmesser von maximal 65 Millimeter und einer Breite von 40 Millimetern.

Gleich geht es los in einen von drei A-Finalläufen in der Klasse Pancar 1:12

Pancar 1:12

Die Sparte 1:12 ist die älteste Elektrosparte im Deutschen Minicar Club (DMC). Seit 1980 gibt es in den beiden Klassen Standard und Expert jährlich Titelkämpfe auf nationaler Ebene. Rennen in dieser Klasse werden nur in der Halle auf Teppich ausgetragen.

Die flachen Rennboliden im Maßstab 1:12 wiegen fahrfertig mindestens 730 Gramm. Sie verfügen nicht zuletzt auch dank der erlaubten Moosgummireifen über einen hohen Abtrieb und erlauben hohe Kurvengeschwindigkeiten. Angetrieben werden sie von Brushlessmotoren (6,5 Turns in der Klasse Expert, 13,5 Turns in der Klasse Standard). Angesteuert werden sie von Reglern im Null-Boost-Modus. Die nötige Energie liefern einzellige Lipoakkus (4,2 Volt).

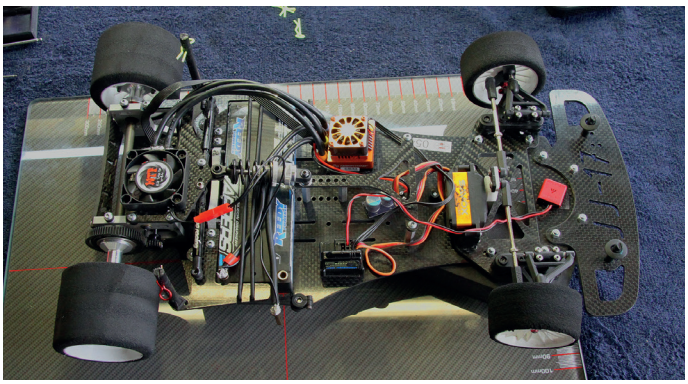
Pro 10

In dieser Klasse werden ähnliche Karosserien eingesetzt wie in Pancar 1:12. Es gibt zwei Klassen – Pro 10 und Pro 10 Sport. Die Fahrzeuge der beiden Klassen unterscheiden sich im Wesentlichsten durch die Motoren und die Einstellung der Regler. In Pro10 Sport sind Motoren bis maximal 10,5 Turns zugelassen. Sie werden von Reglern im Null-Boost-Modus angesteuert. Ihr Minimalgewicht liegt bei 1150 Gramm. In Pro 10 ist alles offen. Die Fahrer setzen Motoren bis maximal 4,5 Turns ein. Die Reglereinstellungen sind ebenfalls freigegeben. Deutsche Meisterschaften werden auf Außenstrecken ausgetragen und finden seit 1990 statt.

Elektro 1:8

Wer es größer mag, kann jetzt auch in Elektro Fahrzeuge im Maßstab 1:8 einsetzen. Die Fahrzeuge sind deutlich größer und schwerer als die im Maßstab 1:10. Die Motoren sind leistungsfähiger. Die Energie kommt je nach Klasse aus zwei zweizelligen oder zwei dreizelligen Lipo-Akkus. Die Klasse EG8 entspricht in etwa der Klasse Nitro 1:8. Die maximale Motorleistung ist auf 2800 KV begrenzt. Die Energie kommt aus zwei dreizelligen Lipo-Akkus mit einer Kapazität von 7000 mAh. Das Mindestgewicht liegt bei 2400 Gramm.

Darüber hinaus werden in diesem Maßstab noch die Klassen 1:8 GT und 1:8 GT3 gefahren. Erlaubt sind nur GT-Karossen. Die Fahrzeuge wiegen um die 4000 Gramm.



Pro 10-Chassis

KLICKTIPP

Unter www.dmc-online.com können sich RC-Car-Fans über den Verband, dessen Arbeit und die Renn-Veranstaltungen des Jahres informieren. Der umfangreiche Downloadbereich hält neben dem Jahrbuch verschiedene Infoblätter und Formulare bereit.